

# „Ja, ich suche die Herausforderung!“

Ein Beitrag der SSOP

Für Prothetik-Spezialistin Deborah Sommer ist Zahntechnik mehr als ein Job, nämlich eine Leidenschaft. Die Schweizerin betreibt nicht nur ihr eigenes Dentallabor in Solothurn, sondern ist der neue Teacher an der Swiss School of Prosthetics by Candulor (SSOP).

Deborah Sommer ist der neue Teacher an der SSOP. Sie verstärkt die Präsenz in der Schweiz und möchte in ihren Kursen Zahntechniker und Lernende für die Prothetik begeistern.



nächste Schritt erfolgen musste: sich mit der „Zahnfabrik“ den Traum vom eigenen Labor zu erfüllen. Natürlich stehen auch hier Modellguss und abnehmbare Prothetik als Spezialisierung im Mittelpunkt.

## Berufsanfänger und Kollegen für individualisierte Prothetik begeistern

In diese Zeit fällt auch ihr Engagement an Berufsfachschulen, ihr umfangreiches Wissen an Lernende in ÜK-Kursen zur Totalprothetik weiterzugeben. Da lag es sehr nahe, dies auch innerhalb der Swiss School of Prosthetics (SSOP) von Candulor zu vermitteln. „Die SSOP ist eine super Plattform, um meine Begeisterung für dieses Fachgebiet mit Lernenden und Kursteilnehmern zu teilen und als interessante Option für die eigene Weiterentwicklung zu beleuchten“, erklärt Deborah Sommer ihr neues Engagement für das Fortbildungsinstitut von Candulor. „Mir ist es wichtig, dass es auch für Patienten eine gute Lösung geben muss, die keine Implantate wollen oder bei denen es anatomisch gar nicht möglich ist. Und hier ist es essenziell, die Theorie auf den einzelnen Fall abzustimmen. Da sehe ich oft Wissensdefizite, die ich in der SSOP eingehend beleuchten möchte: zum Beispiel, sich die Zeit für eine exakte Modellanalyse zu nehmen oder eine lingualisierte Aufstellung zu machen, anstatt eines Kreuzbisses. Auch möchte ich das Bewusstsein schärfen für eine muskelgriffige Gestaltung der Prothesenbasis, anstatt alles glatt zu polieren. Das sind wichtige Details, die eine exzellente Arbeit in der Prothetik ausmachen. Der Schlüssel hierzu liegt in der Individualisierung der Gingiva und in der Individualisierung von Zähnen, Zahnstellung und Ästhetik. Eben, dass am Schluss niemand erkennt, wenn jemand eine Prothese trägt, weil sie so natürlich aussieht. Herausforderungen, die ich liebe und die dich als Zahntechnikerin immer wieder mit einem Patientenlob

„Eigentlich mache ich heute auch nichts anderes, als im Kindergarten: Basteln!“, lacht Deborah Sommer. „Nur halt auf professionellem Niveau und mit Hightech-Materialien.“ Die besondere Herausforderung suchte sie schon als Kind. Denn beim Basteln und Handarbeiten konnte das Werkstück nicht anspruchsvoll genug sein. Auf Anregung ihrer Mutter hin probierte die Schweizerin dann ihr Talent bei einem Schnupperpraktikum im Zahntechniklabor aus. Seitdem hat sie die Leidenschaft für ihren Beruf nicht mehr losgelassen.

Bedingt durch den Schwerpunkt des Lehlabs wurde hier auch schon der Grundstein für ihre Passion rund um die abnehmbare Prothetik gelegt. Nach einem Wechsel zu einem anderen Dentallabor nahm sie diesen Bereich gleich selbst in die Hand und sorgte dafür, dass der Modellguss nicht mehr nach außen gegeben, sondern inhouse umgesetzt wurde.

## Von hochkomplexer Prothetik zum eigenen Labor

Eine besondere Aufgabe waren schließlich komplexe, prothetische Arbeiten, die Deborah Sommer für die zahnmedizinische Klinik der Uni Bern umgesetzt hat. „Solche Prothesen, wie z. B. für Tumorpatienten, waren schon eine ganz besondere Herausforderung“, erinnert sich die Zahntechnikerin. „Flexibles Denken und ein besonderes Maß an Feingefühl waren in diesem Fall unabdingbar, insbesondere bei der Anpassung. Hier eine praktikable und funktionierende Lösung herzustellen, wenn nur noch die Hälfte des Kiefers vorhanden ist, in Bezug auf Statik, Halt und Ästhetik, war eine echte Herausforderung für mich. Gleichzeitig gab es mir aber auch ein tolles Gefühl, wenn man dem Patienten mit einer funktionierenden Lösung etwas Lebensfreude und Qualität zurückgeben kann.“ Zwischendurch machte die Powerfrau aus dem Kanton Solothurn auch noch eine Ausbildung zur Dipl. Technischen Kauffrau und entschied im Lockdown, dass konsequenterweise jetzt der

ANZEIGE

**Acry Plus Evo**  
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)  
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

**„Eigentlich mache ich heute auch nichts anderes, als im Kindergarten: Basteln! Nur halt auf professionellem Niveau und mit Hightech-Materialien.“**

belohnen, wenn die Prothese auch in der Langzeitbetrachtung super funktioniert.“ Diesem Anspruch wird die SSOP mit ihrem Fortbildungskonzept 1:1 gerecht, da sie auf eine grundlegende theoretische und praktische Vermittlung in Kursen setzt, die das Wissen umfassend und in aufeinander aufbauenden Lektionen vermitteln. Mit dem neuen Teacher wird die Präsenz der SSOP in der Schweiz weiter ausgebaut, um bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowohl zahntechnisch als auch universitär zu unterstützen. Das Kursangebot reicht dabei aktuell von Repetitorien zum Thema Zahnprothetik für Lernende bis zu den Prothetik-Fortbildungsmodulen in Theorie und Praxis. Da es auf dem Schweizer Dentalmarkt außer Anwendungskursen nur noch sehr wenige Fortbildungsangebote für die Totalprothetik gibt, schließt die SSOP hier eine wichtige Lücke, mit einer wirklich fundierten und vor allem umfassenden Fortbildungsreihe zum Thema „Abnehmbare Prothetik“.

**Durch analoges Wissen erfolgreicher in der digitalen Welt**

Diese Fortbildungsformate sind für Lernende und Mitarbeiter von zahntechnischen Labors gleichermaßen interessant. Hier möchte der neue Teacher mit der SSOP Überzeugungsarbeit

leisten: „Ohne Basiswissen und analoges Know-how ist die Digitalisierung und die Technologie nur die Hälfte wert. Sonst kann es passieren, dass in den Kursen die Seitenzähne auf der falschen Seite aufgestellt werden“, so Deborah Sommer. Die Entwicklung, sich immer stärker auf die Algorithmen zu verlassen, begleitet sie kritisch: „Wir müssen aufpassen, unsere Konzeption und unser Denken nicht immer mehr und mehr an die Software zu übergeben. Wir müssen wieder mehr unsere Raffinesse ins Spiel bringen. Dann wird etwas Schönes daraus. Klar, so eine digitale Zahnbibliothek ist schon toll und auch die Software kann schon einiges. Aber da sind wir wieder bei der Individualisierung“, kommt sie wieder auf ihr Leitmotiv zurück. „So ein Gebiss ist eine komplexe Sache. Je mehr ich durch die analoge Aufstellung und Dreidimensionalität die Zusammenhänge verstehe, kann ich durch das Zusammenspiel der Elemente zu einem Ergebnis kommen, das den Patienten rundherum überzeugt. Dieses Bewusstsein zu schaffen, ist meine nächste Herausforderung, genauso wie meine Leidenschaften im Sport:



Bilder: © SSOP by Candulor

das Kitesurfen und das Klettern im hochalpinen Bereich: „Letztes Wochenende war ich auf dem Mönch. Das war sehr fordernd. Aber eigentlich könnte es auch noch ein wenig höher hinausgehen für mich!“

**Zahnfabrik Solothurn, Deborah Sommer**  
www.zahn-fabrik.net

ANZEIGE



Was bewegt Sie?  
**Wir hören zu.**  
Umfrage & Gewinnaktion

**Früher war alles anders.**

Zahntechnik heißt, Handwerk und modernste Technik zu vereinen. Und sich neuen Herausforderungen zu stellen, gehört zum Berufsbild wie ein 28er. Gemeinsam können wir die Zukunft im Dentallabor erfolgreich gestalten – zum Beispiel mit hocheffizienten digitalen Workflows. Wir sind an Ihrer Seite.



Bei unserer Aktion »Wir hören zu« können Sie uns jetzt sagen, was Sie bewegt – und gewinnen!  
[dmg-dental.com/zuhoren](http://dmg-dental.com/zuhoren)

Zusammen ein Lächeln voraus **DMG**